



GESCHÄFTSBERICHT 2007/2008

Babcock Pensionskasse VVaG · Oberhausen

Inhalt

Auf einen Blick	3
Organe der Kasse und Kassenämter	4
Lagebericht	7
Bericht des Vorstands	7
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	14
Jahresabschluss 2007/2008	
Bilanz zum 30. September 2008	16
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008	18
Anhang	20
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20
Allgemeine Angaben	21
Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2008	22
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008	26
Weitere Angaben	28
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29
Bericht des Aufsichtsrates	30

	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Mitgliederbestand				
Anwärter	12.379*	11.983	11.656	11.278
Renteneempfänger	7.042*	7.253	7.390	7.581

* Zahlen wurden angepasst (Umstellung auf Personen, vorher Verträge)

Daten zur Bilanz (in Mio. EUR)				
Bilanzsumme	485,3	486,7	495,4	505,0
Kapitalanlagen	479,0	479,5	488,1	497,3
Deckungsrückstellung	480,6	485,4	493,8	502,7

Daten zur GuV (in Mio. EUR)				
Laufende Beiträge	10,4	9,5	8,4	8,0
Erträge aus Kapitalanlagen	24,2	22,4	22,2	23,7
Versicherungsleistungen	16,3	16,6	17,6	18,6

Verzinsung in %				
Nettoverzinsung	4,38	2,09	4,12	4,54

Organe der Babcock Pensionskasse VVaG

Vertreterversammlung

Arbeitnehmersvertreter, ordentliches Mitglied

Rainer Schilling, Oberhausen, Vorsitzender
Michael Filipiak, Oberhausen
Manfred Holub, Lepahn
Rolf Kähler, Kiel
Roland Feuchthofen, Wesel
Udo Pollack, Voerde
Hans Sauer, Ludwigsau-Mecklar
Angelika Lorenz-Dreßen, Aachen
Ines Kroboth, Bergisch-Gladbach, bis 31.10.2007
Matthias Waesch, Gönnebeck
Volker Held, Oberhausen

Arbeitnehmersvertreter, stellvertretendes Mitglied

Claudio Ferrato, Essen
Heike Distel, Oberhausen
Dieter Jensen, Mönckeberg
Günter Brückner, Gerbrunn
Jürgen Eimers, Dinslaken
Stefan Otto, Bad Hersfeld
Günter Klein, Essen
Dieter Ohlwein, Bad Hersfeld
Alfred Schmidt, Ratingen

Walter Werner, Mülheim a. d. R. – Rentnersvertreter

Arbeitgebersvertreter, ordentliches Mitglied

Joachim Vossen, Bonn, stellvertr. Vorsitzender
Heribert Michler, Mülheim a. d. R.
Elmar Rommerskirchen, Dorsten
Hartmut Labuch, Neuss, bis 31.5.2008
Eva Heckmann, Kiel, bis 31.5.2008
Günter Böcker, Ratingen
Rainer Wulf, Neumünster
Karin Heyer-Neuber, Niederaula
Volker Class, Wesel
Karsten Holm, ab 1.6.2008

Arbeitgebersvertreter, stellvertretendes Mitglied

Peter Stephan, Eisingen
Ulrich Lumme, Wipperfuert
Karsten Holm, Hamburg, bis 31.5.2008
Michael Virgin, Oberhausen

Aufsichtsrat

Arbeitgebervertreter, ordentliches Mitglied

Jürgen Gilhaus, Vorsitzender, Babcock Borsig Service GmbH, Leiter Bilanzen und Controlling
Ulrich Krampe, Hitachi Power Europe GmbH, Leiter Projektcontrolling
Marco Konstantinovic, Hitachi Power Europe GmbH, Leiter Personalwesen

Arbeitgebervertreter, stellvertretendes Mitglied

Arnd Penner, Hochtief AG, Leiter Arbeit und Soziales/Personal
Rolf Mewesen, Fisia Babcock Environment GmbH, Leiter Personal

**Organe der Kasse und
Kassenämter**

Arbeitnehmervertreter, ordentliches Mitglied

Ernst A. Kiel, stellvertretender Vorsitzender, HDW GmbH, Vorsitzender des Betriebsrates
Hubert Brandt, Babcock Borsig Service GmbH, Osterode
Hans-Georg Norbistrath, Hitachi Power Europe, Vorsitzender des Betriebsrates

Arbeitnehmervertreter, stellvertretendes Mitglied

Harald Hohmann, Grenzebach BSH GmbH, Mitglied des Betriebsrates
Jürgen Nassauer, M + W Zander GT GmbH, Vorsitzender des Betriebsrates
Hans-Ulrich Stangen, HDW GmbH, Mitglied des Betriebsrates

Vorstand

Lothar Kleiner, Mathematiker
Bernd Becker, Bankfachwirt, bis 31.12.2008
Hans-Hermann Vowinkel, Betriebswirt, ab 1.1.2009



Bericht des Vorstandes

Der Vorstand der Babcock Pensionskasse VVaG legt hiermit den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2007/2008, sowie die Jahresbilanz zum 30. September 2008 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 einschließlich Anhang vor.

Die Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im Sinne des § 53 VAG. Sie bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherung).

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte gemäß § 21 Nr. 2 des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Die Pensionskasse besitzt die Erlaubnis zum Betrieb der Versicherungssparte „Geschäfte der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen“.

Lagebericht

Allgemeine Entwicklung

Die Situation der Kasse war im Geschäftsjahr noch nicht zufrieden stellend und bedarf weiterhin starker Anstrengungen. Nach wie vor sind keine ausreichenden Eigenmittel vorhanden, um zukünftige Schwankungen, z.B. in der Kapitalanlage aufzufangen. Aufgrund dieses Sachverhaltes hat sich im Geschäftsjahr 2007/2008 keine Veränderung hinsichtlich des von der BaFin verfügten Verbotes zur Aufnahme von Neugeschäften ergeben. Auch weiterhin wird der Aufbau der notwendigen Eigenmittel ohne zusätzliche externe Unterstützung noch eine längere Zeit in Anspruch nehmen.

Aufsichtsrat und Vertreterversammlung haben im März und April 2008 beschlossen, den Bestand der Babcock Pensionskasse VVaG auf die Swiss Life Pensionskasse AG zu übertragen. Nach der Unterzeichnung des Bestandsübertragungsvertrages im Juli 2008 sind dieser und weitere Unterlagen der BaFin zur Genehmigung eingereicht worden. Die BaFin sendete im September einen umfangreichen Fragekatalog zu den eingereichten Unterlagen, in dem noch weitere zu erstellende Unterlagen angefordert wurden. In der Folge fand ein reger mündlicher und schriftlicher Austausch statt. Diese umfangreiche und tiefgehende Prüfung des Vorgangs durch die BaFin ist normal und notwendig und ist insbesondere in der Tatsache begründet, dass die wesentlichen Rechtsnormen zum Thema der Übertragung von Pensionskassen sich zum 1. Januar 2008 geändert haben. Darum prüft die BaFin aufgrund des neuen juristischen Rahmens die Belange der Versicherten besonders intensiv.

Bestandsentwicklung

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes setzte sich mit der bereits aus dem Vorjahr bekannten Tendenz fort. Einer rückläufigen Anzahl im Anwärterbestand stand eine steigende Anzahl der Rentenempfänger gegenüber. Die Zahl der aktiven Kassenmitglieder verringerte sich im Berichtsjahr auf 11.278 Personen.

Zur Entwicklung des Versichertenbestandes sind detaillierte Angaben der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen“ auf Seite 14 zu entnehmen.

Beiträge

Der Rückgang des Anwärterbestandes hat zu einer Verringerung der Beitragseinnahmen geführt. Sie ermäßigte sich im Geschäftsjahr 2007/2008 von EUR 8,43 Mio. auf EUR 8,00 Mio.

Versicherungsleistungen

Die Zahl der Rentenempfänger ist im Berichtsjahr von 7.390 um 191 auf 7.581 gestiegen. Die Bestandsveränderungen werden in der Übersicht auf Seite 14 dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Austrittsvergütungen betragen im Geschäftsjahr EUR 18,59 Mio. (Vj. EUR 17,61 Mio.).

Kapitalanlagen

Zusammenfassung des Berichtszeitraumes 01. Oktober 2007 – 30. September 2008

Zinsentwicklung am Rentenmarkt

An den Rentenmärkten haben sich die Renditen im vierten Quartal per Saldo kaum verändert. Dabei rentierten die 10-jährigen Bundesanleihen zum Jahresende 38 Basispunkte über dem Niveau des Vorjahres. Die hohe Volatilität der letzten Monate ist auf die Subprime-Krise und deren Auswirkungen auf den Finanzsektor zurückzuführen. Die Entwicklung der Renditen war somit stark von kurzfristigen Nachrichten getrieben.

Auch in 2008 entwickelten sich die Rentenmärkte äußerst volatil. Nach dem Renditeeinbruch im ersten Quartal kam es in den Folgemonaten zunächst zu einer deutlichen Aufwärtsbewegung. Im Laufe des zweiten Halbjahres richtete sich der Fokus der Marktteilnehmer weg von Inflations Sorgen hin zu den realwirtschaftlichen Risiken und den Turbulenzen auf den Finanzmärkten. Die Notenbanken senkten weltweit die Leitzinsen massiv und leiteten darüber hinausgehende Unterstützungsmaßnahmen ein. Dennoch nahm die Risikoaversion drastisch zu und führte zu einer enorm hohen Nachfrage nach sicheren Anlageformen. Damit stiegen die Kurse der Staatsanleihen kräftig und die Zinsen fielen deutlich. Die Rendite zehnjähriger Treasuries erreichte Rekordtiefstände von 2,08%, das Tief der entsprechenden Bundesanleihen lag bei 2,94%.

Daten	Datum		Veränderung	
	1.10.2007	30.9.2008	absolut	in %
Bund-Future	112,67	115,99	3,32	2,86
Zinssätze Bundesanleihen				
2 Jahre	4,03	3,47	- 0,56	- 16,14
5 Jahre	4,16	3,76	- 0,40	- 10,64
10 Jahre	4,33	4,01	- 0,32	- 7,96
15 Jahre	4,58	4,61	0,03	0,65

Aktienmärkte

Nach fünf positiven Jahren in Folge erlitten die Aktienmärkte 2008 deutliche Verluste. Der EuroStoxx 50 verzeichnete unter hohen Schwankungen ein Minus von 44,4%. Lange Zeit war unter den Marktteilnehmern noch die Hoffnung verbreitet, dass sich die Finanzkrise auf den Bankensektor eingrenzen lässt und sich die Schwellenländer von der Krisenentwicklung abkoppeln können. Beide Hoffnungen haben sich als trügerisch erwiesen. Die Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 hat nachhaltige Auswirkungen auf die Finanzmärkte

gehabt. Es kam zu einer weiteren Verschärfung der Vertrauenskrise, die Finanzkrise strahlt seitdem breit und spürbar auf die Realwirtschaft aus und auch die zuvor von der Krise weitgehend verschonten Schwellenländer gerieten in den Sog. Aus den Zweifeln am Vorliegen einer Rezession ist inzwischen Gewissheit geworden.

Währungsentwicklung EUR und USD

An den Devisenmärkten hat sich die Währungsrelation im Berichtszeitraum per Saldo kaum verändert. Der Euro fiel leicht von 1,4231 USD am 1. Oktober 2007 auf 1,4992 USD am 30. September 2008. In der Zwischenzeit hat es jedoch einen Höhenflug des Euro gegeben. Mehrfache Leitzinssenkungen der US-Notenbank FED ließen die Anleger in die Anlagewährung Euro flüchten.

Mehrfach wird die 1,60 EUR /USD-Marke getestet, jedoch nicht überwunden. Mitte Juni 2008 startete die EZB mit ersten Zinssenkungen als Antwort auf den Anfang der Krise. Massive EUR-Verkäufe aus Fernost waren die Folge, einhergehend mit einem raschen Kursrutsch des EUR. Begleitet wird diese Entwicklung durch ein größeres Vertrauen der Anleger in die Maßnahmen der FED zur Bewältigung der Krise. In den kommenden Monaten wird entscheidend sein, wie schnell und wie stark die EZB die Zinsen weiter senkt und wo erste Signale für eine Wirkung der staatlichen Hilfsaktionen zu beobachten sind.

Ausblick auf den Renten- und Aktienmarkt

Für 2009 sind zunächst weiterhin niedrige Renditeniveaus zu erwarten. Die globale Wachstumsschwäche wird voraussichtlich bis weit in das Jahr hinein anhalten und die Risikoaversion dürfte hoch bleiben. Im späteren Jahresverlauf sollten die unterstützenden Faktoren wie die verschiedenen Konjunkturpakete, der stark gefallene Ölpreis und die bisher erfolgten Leitzinssenkungen ihre Wirkung langsam aber sukzessive entfalten können. Im Jahr 2009 wird weiterhin mit sehr volatilen Rentenmärkten gerechnet, wobei der Markt mit weiter sinkenden Leitzinsen rechnet. Für Mitte des Jahres 2009 wird mit einem Leitzinsniveau von 1% in der Eurozone gerechnet. In den USA kann eher mit einer Beibehaltung der aktuellen Niedrigzinspolitik mit einer Fed-Funds Rate von 1% gerechnet werden. Inflationäre Tendenzen sind aktuell aufgrund der Ölpreisentwicklung und Nachfragesituation nicht zu erkennen, so dass mit seitwärts gerichteten Renditen im Laufzeitenbereich von 5 – 10 Jahren gerechnet werden kann. Weiterhin wird die Unsicherheit der Anleger (Flucht in Qualität) im Vordergrund stehen und die Zinsen bewegen.

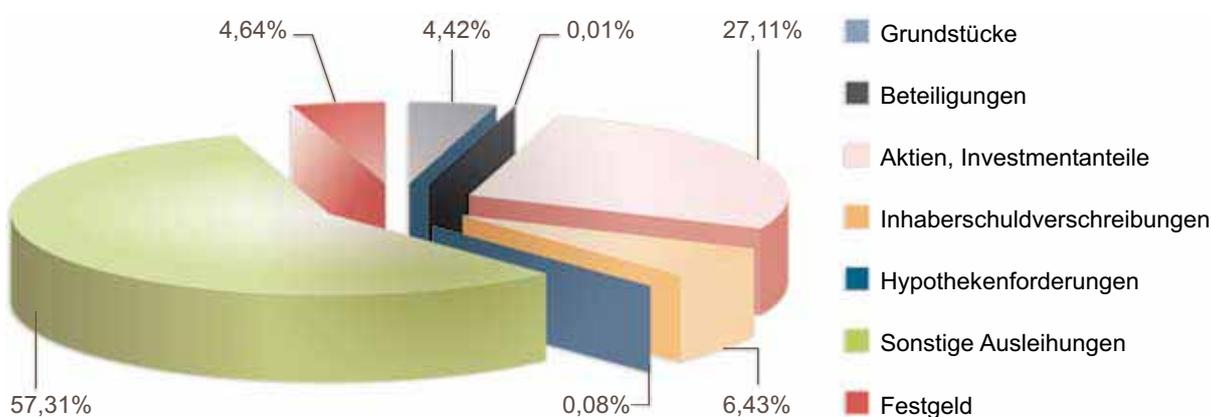
In den vergangenen Wochen wurden wichtige charttechnische Marken in den bedeutenden Indizes durchbrochen. So fiel der DAX 30 unter die Marke von 4.000 Punkten und der Dow Jones fiel unter die 7.000 Punkte-Marke. Der Markt geht davon aus, dass die konzertierten Aktionen der Notenbanken und Regierungen sowie die Konjunkturprogramme, die zurzeit rund um den Globus geschnürt werden, ihre Wirkung entfalten werden.

Mit einer nachhaltigen Erholung an den Aktienmärkten ist frühestens im zweiten Halbjahr 2009 zu rechnen, wenn Unterstützungsaktionen gefruchtet haben und die Risikoprämien deutlich reduziert worden sind.

Die USA befinden sich offiziell in einer schweren Rezession, mit dessen Ende erst frühestens Ende 2009 gerechnet werden kann. Daher wird die Aktienmarktentwicklung weiterhin von erhöhter Volatilität geprägt sein.

Kapitalanlagen der Babcock Pensionskasse

Der Bestand der Kapitalanlagen betrug zum 30. September 2008 EUR 497.312.093,91 (Vj. TEUR 488.053).



Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere belief sich auf 27,11% (Vj. 27,15%) der gesamten Kapitalanlagen.

Den maßgeblichen Anteil am Kassenvermögen bildet der Wertpapierbestand, wobei im Eigenbestand der Schwerpunkt bei Schuldscheinforderungen liegt. Darüber hinaus werden drei Wertpapierspezialfonds unterhalten; bei diesen Spezialfonds handelt es sich um gemischte Fonds mit unterschiedlichen Gewichtungen in Aktien- und Rentenpapieren.

Insgesamt wurden Neu- und Wiederanlagen in einem Umfang von EUR 68.309.178,68 (Vj. TEUR 76.557) getätigt.

Der Direktbestand enthält aktuell 3 Immobilien in unserem unmittelbaren Besitz, die sich an Standorten in der Bundesrepublik Deutschland befinden.

Zum Bilanzstichtag sind wir an einem europäischen Immobilienspezialfonds beteiligt.
Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr 4,54% (Vj 4,12%).

Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30. September 2008 neu berechnet und beträgt EUR 502,7 Mio. (Vj. EUR 493,8 Mio.).

Verwaltungskosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen im Geschäftsjahr EUR 2,7 Mio.

Erläuterungen des Geschäftsergebnisses

Vor dem Hintergrund der Beobachtung des Risikoverlaufs der vergangenen 6 Jahre und im Hinblick auf die derzeit geringe Risikotragfähigkeit hat die Kasse die Genehmigung neuer Rechnungsgrundlagen mit Wirkung zum 30. September 2008 beantragt. Der Deckungsrückstellung wurde ein Betrag in Höhe von EUR 8,9 Mio zugeführt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Babcock Pensionskasse lassen sich in zwei Gruppen einteilen: Neben Kapitalanlagerisiken, die all diejenigen Vorgänge beschreiben, die zu einer Unterschreitung des Renditeniveaus aus der Pensionskasse von 3,5% bzw. das für den erforderlichen Aufbau der Deckungsrückstellung und der Eigenmittel notwendige Renditeniveau führen, bestehen versicherungstechnische Risiken. Diese resultieren aus der Kalkulation der Tarife und stehen im Zusammenhang mit der Risikoentwicklung des Versicherungsbestandes.

Risiken der Kapitalanlagen

Die Tarife der Babcock Pensionskasse erfordern eine langfristige Kapitalverzinsung in Höhe von mindestens 3,5%. Die Geschäftspolitik der Pensionskasse ist unverändert darauf ausgerichtet, durch langfristig stabile Ergebnisquellen die notwendige tarifgemäße Verzinsung abzusichern.

Der Kapitalanlageprozess berücksichtigt neben den Kriterien der Rendite und Sicherheit auch die Aspekte Liquidität und angemessene Diversifikation. Im Einzelnen handelt es sich um Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken

Im Bereich der Kapitalanlagerisiken stellen die Marktrisiken die größte Risikoposition dar. Sie resultieren aus einem möglichen Rückgang des Marktwertes, der je nach Anlageform unterschiedliche Ursachen haben kann. Den Marktrisiken wird durch Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Mischung und Streuung gemäß den von der BaFin erlassenen Richtlinien sowie internen Anlagegrundsätzen begegnet. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten wird weiterhin sorgfältig beobachtet.

Insgesamt ermitteln wir das Risikopotenzial im Bereich der Kapitalanlagen regelmäßig auch durch so genannte Stresstests. Die Stresstests simulieren negative Marktwertveränderungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Immobilien.

Bonitätsrisiko

Dem Bonitätsrisiko wird durch strenge Anlagerichtlinien und Beachtung von externen Ratings begegnet. Der Großteil der Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität.

Liquiditätsrisiko

Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine Finanzplanung entgegengewirkt, die sämtliche Zahlungsströme berücksichtigt. Dadurch ist sichergestellt, dass wir jederzeit in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Bei Immobilien bestehen unter Risikogesichtspunkten insbesondere Vermietungs- und langfristige Ergebnisrisiken. Beiden Risiken wird seitens des Vorstands durch laufende Überwachung der Immobilienanlagen aktiv entgegengewirkt.

Versicherungstechnische Risiken

Die Babcock Pensionskasse betreibt das Rentenversicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Risiken können aus der Gefahr zufällig eintretender höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr der Änderung biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen (Änderungsrisiko) resultieren. Diesen Risiken wurde bisher durch eine laufende Verstärkung der Deckungsrückstellung begegnet.

Durch die unveränderte Sondersituation der Pensionskasse und den damit verbundenen außerordentlichen Aufwendungen, insbesondere durch die notwendige Beratung externer Spezialisten und dem den Wegfall von Arbeitsplätzen begleitenden Sozialplan, zeigt die Gegenüberstellung der rechnungsmäßigen Verwaltungskostenzuschläge und der tatsächlichen Verwaltungsaufwendungen, dass die Kostenzuschläge im Geschäftsjahr nicht ausreichend bemessen waren.

Die Bestandsübertragung würde die Verwaltungkostensituation deutlich verbessern. Ansonsten muss mit einem zusätzlichen Kostenblock aus der Umsetzung der notwendigen Maßnahmen im Zusammenhang des Rundschreibens 3/2009 der BaFin (Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherern) und anderen Anforderungen gerechnet werden.

Organisatorische Risiken

Der Betrieb einer Pensionskasse als einer auf Effizienz in der Abwicklung ausgerichteten Versorgungseinrichtung unterliegt einer Reihe von organisatorischen Risiken. Wesentlichstes Risiko liegt in der EDV-technischen Verwaltung der Datenbestände. Die Babcock Pensionskasse VVaG sichert die EDV-technischen Risiken durch branchenübliche Sicherungsprozedere ab.

Personal

Am 30. September 2008 waren 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt.

Die Babcock Pensionskasse hat mit dem Betriebsrat am 25. Januar 2008 und am 18. Juli 2008 einen freiwilligen Interessenausgleich und Sozialplan abgeschlossen, der den Ausgleich bzw. die Abmilderung der wirtschaftlichen Nachteile der Arbeitnehmer regelt, deren Arbeitsplätze zukünftig wegfallen. Diese Maßnahmen wurden notwendig, um einerseits für die Verwaltungskosten langfristig ein auskömmliches Niveau zu schaffen und andererseits die Bestandsübertragung auf die Swiss Life vorzubereiten.

Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Zum 31. Dezember 2008 sind alle Mitarbeiter der Kasse mit einem Sozialplan ausgeschieden. Aufgrund eines abgeschlossenen Funktionsausgliederungsvertrages wird die Verwaltung der Kasse von Mitarbeitern der Swiss Life am Standort Oberhausen bis Mitte März 2009 durchgeführt. Danach erfolgt die Verwaltung am Standort von Swiss Life in München.

Die Babcock Pensionskasse und die Swiss Life Deutschland haben umfangreiche Gutachten erstellen lassen, die aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen erforderlich waren. Ergänzend führten die Babcock Pensionskasse und die Swiss Life Deutschland und die BaFin bis heute intensive Gespräche bzgl. einer Genehmigung des Bestandsübertragungsvertrages. Bis zum Ende des Kalenderjahres 2008 hat die BaFin die Zustimmung zum Bestandsübertragungsvertrag nicht erteilt. Der Vorstand der Babcock Pensionskasse hält an dem eingeschlagenen Weg der Bestandsübertragung auf die Swiss Life Pensionskasse fest und hofft den begonnenen Prozess erfolgreich und zeitnah zu Ende zu führen.

Die Swiss Life Pensionskasse AG hat mit Schreiben vom 26. März 2009 den Rücktritt vom Bestandsübertragungsvertrag erklärt, da die Vollzugsbedingungen des Bestandübertragungsvertrages zwischen der Babcock Pensionskasse VVaG und der Swiss Life Pensionskasse AG vom 04. Juli 2008 trotz intensiver Bemühungen bis zum 26. März 2009 nicht eingetreten sind.

Die beantragte Geschäftsplanänderung bezüglich einer Verstärkung der Deckungsrückstellung wurde von der BaFin am 14. Mai 2009 genehmigt.

Ausblick

Oberstes Ziel der Babcock Pensionskasse VVaG für die folgenden Geschäftsjahre wird es unverändert sein, dafür Sorge zu tragen, dass die bisher erworbenen Ansprüche der Mitglieder eine wirkliche Garantie im Sinne der Maßstäbe von Lebensversicherungsunternehmen erhalten.

Ein langfristiges Ziel der Kasse ist die Anpassung der Leistungen der Mitglieder. Dieses kann jedoch erst umgesetzt werden, nachdem die Kasse ein stark erhöhtes Sicherheitsniveau im Umfang von Lebensversicherungsunternehmen erreicht hat.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern für ihren hohen Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft in einer schwierigen Zeit.

Sonstige Angaben

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung (aba), Heidelberg.

Treuhänder
Rudolf Reichert, Oberhausen

Verantwortlicher Aktuar
Helmut Rehpenn, München

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2007/2008

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 1.10.2007	10.001	1.655	4.860	411	14.117.626
Zugang während des Geschäftsjahres					
Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern			292	26	1.031.837
Sonstiger Zugang					476.374
Gesamter Zugang	0	0	292	26	1.508.211
Abgang während des Geschäftsjahres					
Tod	34	2	154	19	407.457
Beginn der Altersrente	271	22			
Erwerbsminderungsrente	21	4			
Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf					
Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	22	2	1		201
Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen					
Gesamter Abgang	348	30	155	19	407.657
Bestand am Ende des Geschäftsjahres 30. September 2008	9.653	1.625	4.997	418	15.218.180
davon beitragsfrei	7.751	1.386			

Hinterbliebenenrentner					
Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
			Witwen	Witwer	Waisen
2.002	18	99	2.550.594	16.650	40.771
103	5	3	212.474	11.914	2.020
103	5	3	212.474	11.914	2.020
58	1	4	63.411	244	3.034
		1			344
58	1	5	63.411	244	3.378
2.047	22	97	2.699.657	28.319	39.413

Bewegung des Bestandes

Bilanz der Babcock Pensionskasse VVaG zum 30. September 2008

Aktiva	Stand 30. September 2008				Stand 30. September 2007			
	EUR				TEUR			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				73.862,12				138
B. Kapitalanlagen								
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			22.002.506,46				22.451	
II. Kapitalanlagen in Beteiligungen								
– Beteiligungen			25.000,00				25	
III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		134.810.028,84				132.510		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		31.973.400,00				31.973		
3. Hypotheken-, Grundschuld und Rentenschuldforderungen		401.278,83				445		
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	68.000.000,00				60.000			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	217.000.000,00	285.000.000,00			227.226	287.226		
5. Einlagen bei Kreditinstituten		23.099.879,78	475.284.587,45	497.312.093,91		13.423	465.577	488.053
C. Forderungen								
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:								
1. Versicherungsnehmer		66.046,73				51		
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		57.296,66	123.343,39			46	97	
II. Sonstige Forderungen			316.496,24	439.839,63			184	281
D. Sonstige Vermögensgegenstände								
I. Sachanlagen			91.333,91				128	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand			25.712,85	117.046,76			99	227
E. Rechnungsabgrenzungsposten								
I. Abgegrenzte Zinsen			7.057.373,62				6.714	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			27.819,18	7.085.192,80			27	6.741
				505.028.035,22				495.440

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 des Versicherungsaufsichtsgesetzes, dass die im Sicherungsvermögen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberhausen, 20. Februar 2009



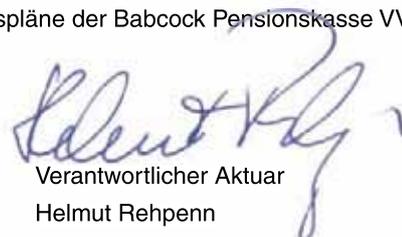
Der Treuhänder
Reichert

Passiva	Stand 30. September 2008				Stand 30. September 2007			
	EUR				TEUR			
A. Eigenkapital								
I. Gewinnrücklage								
– Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			470.058,11				470	
II. Bilanzgewinn 30.9.2008			0,00	470.058,11			0	470
B. Versicherungstechnische Rückstellungen								
I. Deckungsrückstellung								
– Bruttobetrag lt. versicherungsmathematischer Berechnung zum 30.9.2008 (30.9.2007)			502.660.871,45				493.751	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
– Bruttobetrag			140.270,83	502.801.142,28			138	493.889
C. Andere Rückstellungen								
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			40.447,00				40	
II. Sonstige Rückstellungen			1.590.506,06	1.630.953,06			964	1.004
D. Andere Verbindlichkeiten								
I. Sonstige Verbindlichkeiten				66.486,15				65
E. Rechnungsgabgrenzungsposten								
				59.395,62				12
				505.028.035,22				495.440

Bilanz

Ich bestätige hiermit, dass die Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f des Handelsgesetzbuches sowie § 25 Abs. 1 der Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung ermittelt wurde in Anwendung der jeweils gültigen Geschäftspläne der Babcock Pensionskasse VVaG.

Frankfurt am Main, den 28. Mai 2009



Verantwortlicher Aktuar
Helmut Rehpenn

Gewinn- und Verlustrechnung der Babcock Pensionskasse VVaG

Gewinn- und Verlustrechnung	1. Oktober 2007 – 30. September 2008		
	EUR		
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
– Gebuchte Bruttobeiträge			8.003.199,98
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	1.117.092,11		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	22.484.700,38	23.601.792,49	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		88.876,07	23.690.668,56
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
– Bruttobetrag		18.588.777,70	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
– Bruttobetrag		-2.627,11	18.586.150,59
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
– Deckungsrückstellung			8.909.529,45
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
– Verwaltungsaufwendungen			2.672.375,24
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		853.251,42	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		448.746,77	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	1.301.998,19
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			223.815,07
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge		15.241,39	
2. Sonstige Aufwendungen		148.351,78	-133.110,39
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			90.704,68
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		81.548,63	
5. Sonstige Steuern		9.156,05	90.704,68
6. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr			0,00
7. Jahresfehlbetrag / Überschuss			0,00
8. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			0,00
9. Bilanzgewinn			0,00

Vorjahres Gewinn- und Verlustrechnung

1. Oktober 2006 – 30. September 2007

TEUR

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
– Gebuchte Bruttobeiträge			8.431
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	1.945		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.757	20.702	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.487	22.189
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
– Bruttobetrag		17.613	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
– Bruttobetrag		-2	17.611
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
– Deckungsrückstellung			8.375
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
– Verwaltungsaufwendungen			1.808
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendung für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		951	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.196	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		90	2.237
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			589

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge		46	
2. Sonstige Aufwendungen		67	-21
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			568
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		95	
5. Sonstige Steuern		3	98
6. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr			0
7. Jahresfehlbetrag / Überschuss			470
8. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			470
9. Bilanzgewinn			0

Gewinn- und
Verlustrechnung

Anhang

Der Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) erstellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände wurden linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, angesetzt. Der Zeitwert betrug insgesamt EUR 22.800.000 und wurde durch externe Sachverständigengutachten nach dem Ertragswertverfahren zum Stichtag 31. Dezember 2007 ermittelt. Der Bilanzwert am Ende des Geschäftsjahres betrug insgesamt EUR 22.002.506,46 (Vj. TEUR 22.451). Im Bürogebäude Friedrich-List-Straße 18 wird eine Teilfläche von der Babcock Pensionskasse VVaG selbst genutzt (Bilanzwert Willy-Brandt-Platz/Friedrich-List-Straße: EUR 10,7 Mio.).

Für die Bewertung von Aktien, Investmentanteilen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde die Regelung des § 341b Abs. 2 HGB angewandt, da diese Wertpapiere dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Stellungnahme des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 8. April 2002 (IDW RS VFA 2) wurde beachtet. Der Zeitwert dieser Position betrug zum 30. September 2008 EUR 137.750.974,70, (Vj. TEUR 138.751); zugrunde gelegt wurden hierbei die Rücknahmepreise.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Hier betrug der Zeitwert EUR 32.000.838,00 (Vj. TEUR 32.890); zugrunde gelegt wurden die Kurswerte.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden im Anschaffungsjahr zum Nennwert aktiviert, Disagioträge in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit verteilt aufgelöst.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe der Nominalbeträge abzüglich erfolgter Tilgungen bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) sind zum Nennwert bilanziert. Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt; sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG wird nach satzungsgemäßen Grundsätzen gebildet. Die Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Pensionsrückstellungen werden nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik auf Grundlage der Bestimmungen des § 6a EStG gebildet.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Allgemeine Angaben

Weder im Zeitraum vom 01. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 noch im Vorjahr waren Vermögensgegenstände, für die in der Insolvenz Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2008

AKTIVA

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

Aktivposten		Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge
Beträge in EUR				
A	Immaterielle Vermögensgegenstände	137.623	16.089	0,00
B I.	Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten	22.451.253	0,00	0,00
B II.	Kapitalanlagen in Beteiligungen -Beteiligungen	25.000	0,00	0,00
B III.	Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	132.509.728	42.209.299	39.908.999
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.973.400	0,00	0,00
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	445.416	0,00	44.137
4.	Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldverschreibungen	60.000.000	8.000.000	0,00
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	227.225.838	0,00	10.225.838
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	13.422.607	18.099.880	8.422.607
6.	Summe B III.	465.576.989	68.309.179	58.601.581
Summe B Kapitalanlagen		488.053.242	63.309.179	58.601.581
Insgesamt		488.190.865	68.325.268	58.601.581

Unter der Position „Beteiligungen“ wird die 100%ige Tochtergesellschaft – *BACURA Versicherungs- und Pensionsmanagement GmbH, Oberhausen* – ausgewiesen.

Für die Zeitwertberechnung wurden die Rücknahme- bzw. Kurswerte zugrunde gelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da es sich nicht um eine dauernde Wertminderung handelt und in der Regel die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

C Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betreffen Mitglieder- und Firmenbeiträge in Höhe von EUR 123.343,39 (Vj. TEUR 97), die zum 30. September 2008 fällig waren, jedoch erst nach diesem Zeitpunkt eingegangen sind.

Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 30.9.2008	Zeitwerte 30.9.2008	2007 Zeitwert 30.9.2007 Beträge in TEUR
0,00	79.850	73.862	73.862	138
0,00	448.747	22.002.506	22.800.000	22.900
0,00	0,00	25.000	25.000	25
0,00	0,00	134.810.028	137.750.974	138.751
0,00	0,00	31.973.400	32.000.838	32.890
0,00	0,00	401.279	403.335	449
0,00	0,00	68.000.000	66.810.013	60.181
0,00	0,00	217.000.000	193.660.619	228.232
0,00	0,00	23.099.880	23.099.879	13.423
0,00	0,00	475.284.587	453.725.658	473.926
0,00	448.747	497.312.093	476.550.658	496.851
0,00	528.597	497.385.955	476.624.520	496.989

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

II. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Mietforderungen in Höhe von EUR 14.182,53 (Vj. TEUR 21) einschließlich Forderungen aus noch ausstehenden Nebenkostenabrechnungen in Höhe von EUR 265.574,12 (Vj. TEUR 158)

D Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Sachanlagen sind im Wesentlichen Büromöbel sowie EDV-Hardware aktiviert; diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die laufenden Guthaben bestehen bei 5 Kreditinstituten; die Kassenbestände in 2 Münzgeldautomaten (öffentliche Tiefgarage).

E Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich abgegrenzte Zinsen in Höhe von EUR 7.057.373,62 (Vj. TEUR 6.714), die wirtschaftlich das Folgejahr betreffen.

PASSIVA

A

Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen

- Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Die Verlustrücklage beträgt unverändert EUR 470.058,11.

II. Bilanzgewinn

Der Überschuss des Zeitraumes vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 beträgt im Berichtsjahr EUR 0,00.

B

Versicherungstechnische Rückstellungen

Entwicklung der Passivposten B I bis II Beträge in EUR	1. Oktober 2007– 30. September 2008				
	Bilanzwerte 1.10.2007	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Bilanzwerte 30.9.2008
I. Deckungsrückstellung	493.751.342,00	0,00	0,00	8.909.529,45	502.660.871,45
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	137.567,93	2.169,99	2.627,11	7.500,00	140.270,83
Insgesamt	493.888.909,93	2.169,99	2.627,11	8.917.029,45	502.801.142,28

I. Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung einschließlich der Verwaltungskostenrückstellung der Babcock Pensionskasse VVaG wurde zum 30. September 2008 berechnet und beträgt EUR 502.660.871,45. Mit der Umsetzung der Sanierung und der Gleichstellungsmaßnahme mit Wirkung vom 1. Oktober 2007 beendete sich die Pensionskasse auf der Leistungsseite wieder in ruhigerem Fahrwasser, da nach derzeitigem Kenntnisstand keine wesentlichen rechtlichen Anforderungen bestehen, die die Kasse nicht bereits umgesetzt hat. Andererseits hat die Kasse vor dem Hintergrund der Beobachtung des Risikoverlaufs der vergangenen sechs Jahre und im Hinblick auf die derzeit geringe Risikotragfähigkeit die Genehmigung neuer Rechnungslegungsgrundlagen mit Wirkung zum 30. September 2008 beantragt. Die Rechnungsgrundlagen minimieren die Wahrscheinlichkeit eines Risikoverlusts und entsprechen der vom BAV im Jahre 1998 veröffentlichten Anforderung. Im Hinblick auf die nächsten 5 Jahre wurde ebenfalls eine weitere Verstärkung der Rechnungsgrundlagen beantragt, die bis zum Jahr 2012 zu finanzieren ist. Die Genehmigung wurde durch die BaFin am 14. Mai 2009 erteilt. Dementsprechend wurde der Deckungsrückstellung ein Betrag in Höhe von EUR 8.909.529,45 zugeführt. Der noch ausstehende Finanzierungsbetrag beläuft sich auf rund EUR 9,6 Mio. Unter zu Grunde Legung der Rechnungsgrundlagen, die bis zum 29. September 2008 Gültigkeit hatten, ergibt sich ein Betrag von EUR 497.707.595. Unter zu Grunde Legung der Rechnungsgrundlagen, die ab dem 30. September 2008 Gültigkeit haben, ergibt sich ein Betrag von EUR 502.658.105. Ferner wurde eine pauschale Rückstellung zur Finanzierung des Übergangs auf die ab 2013 gültigen Rechnungsgrundlagen in Höhe von EUR 2.766,45 vorgenommen.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und nicht zustellbare Rentenzahlung beträgt EUR 140.270,83 (Vj. TEUR 138).

C Andere Rückstellungen

In dem Posten „Andere Rückstellungen“ sind eine Pensionsrückstellung, Aufwendungen für Tantiemen, Jahresabschlussvergütungen, sonstige Personalkosten, Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, ausstehende Rechnungen sowie Aufwendungen für die künftige Instandhaltung der Immobilien enthalten.

D Andere Verbindlichkeiten

I. Sonstige Verbindlichkeiten

Wesentlicher Inhalt dieses Postens sind Liefer- und Leistungsverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind unbesichert.

E Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet abgegrenzte Einnahmen für das Folgejahr.

**Erläuterungen
zur Bilanz**

Passiva

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2007- 30. September 2008

I Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

- Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beitragseinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

Beitragseinnahmen	2007/2008	in EUR	2006/2007	in TEUR
Mitgliederbeiträge		4.329.619,64		4.585
Firmenbeiträge		3.673.580,34		3.845
		8.003.199,98		8.431

2. Erträge aus Kapitalanlagen

- Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Erträge aus Kapitalanlagen	2007/2008	in EUR	2006/2007	in TEUR
a) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten		1.117.092,11		1.945
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		22.484.700,38		18.757
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		88.876,07		1.487
		23.690.668,56		22.189

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

- a) Es handelt sich um Rentenzahlungen einschließlich Einstellung in die Rückstellung in Höhe von insgesamt EUR 18.588.777,70 (Vj. TEUR 17.613).
- b) Die Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt im Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 EUR -2.627,11 (Vj. TEUR -2).

Zusammensetzung der Personalaufwendungen nach § 51.5 RechVersV

Die Personalaufwendungen gliedern sich wie folgt:

Personalaufwendungen	2007/2008	in EUR	2006/2007	in TEUR
Löhne und Gehälter		1.944.957,40		1.099
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		112.580,12		164
Aufwendungen für Altersversorgung		21.636,19		25
		2.079.173,71		1.288

6. Aufwendungen für Kapitalanlagen

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Abschreibungen	2007/2008	in EUR	2006/2007	in TEUR
Grundstücke und Bauten		448.746,77		596
Sonstige Kapitalanlagen		0,00		600
		448.746,77		1.196

Bei den Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Erläuterungen zur
Gewinn- und
Verlustrechnung

Weitere Angaben

Am 30. September 2008 waren außer den zwei Vorstandsmitgliedern 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zwei Mitarbeiterinnen befanden sich in Elternzeit. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 13 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter beschäftigt.

Aus einem im September 2008 abgeschlossenen Mietvertrag ergibt sich eine finanzielle einmalige Verpflichtung von TEUR 236, die bis zum 31. 12. 2009 geleistet werden muss.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Vorsitzenden sind auf der Seite 4 angegeben.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung und des Aufsichtsrats sind ehrenamtlich tätig.

Oberhausen, den 29.05.2009

Babcock Pensionskasse VVaG

Der Vorstand



Kleiner



Vowinkel

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Pensionskasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Pensionskasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Düsseldorf, den 4. Juni 2009



BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Eckmann
Wirtschaftsprüfer


ppa.
Meier
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstandes regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Es wurde während der Berichtszeit in Aufsichtsratssitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes über die Lage und Entwicklung der Geschäfte sowie über besondere Vorkommnisse der Pensionskasse informiert. Aufgrund dieser Berichtserstattung konnte sich der Aufsichtsrat von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

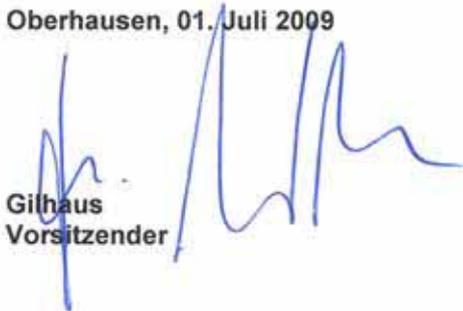
Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007/2008 sind durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG geprüft und von ihr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der aufgestellte Jahresabschluss wird in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Oberhausen, 01. Juli 2009

**Gilhaus
Vorsitzender**

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end, positioned to the right of the printed name 'Gilhaus Vorsitzender'.

Babcock Pensionskasse VVaG

Duisburger Straße 375
46049 Oberhausen

Telefon: +49(0)208.82324-0

Telefax: +49(0)208.82324-20

E-Mail: kontakt@bpko.de

www.babcock-pensionskasse.de